

# Rathaus-Korrespondenz

F 57291  
Juli-August  
1955

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ



Freitag, 1./Juli 1955

Blatt 1224

## Ab Montag:

### Neue Telefonnummern für das Rathaus

=====

1. Juli (RK) Im Rathaus wurde eine neue Telefonanlage gebaut, die ab Montag, den 4. Juli, in Betrieb ist. Damit ändern sich auch die Telefonnummern. In Hinkunft ist das Rathaus nicht mehr unter einer einzigen Seriennummer zu erreichen, sondern unter mehreren Nummern, die für die einzelnen Geschäftsgruppen verschieden sind. Diese neuen Nummern sind bereits im "Amtlichen Telefonbuch" enthalten.

Ein genaues Dienststellen- und Telefonverzeichnis der Stadt Wien, in dem auf mehr als 100 Seiten auch die neuen Klappennummern angegeben sind, ist soeben erschienen und ab Montag im Drucksortenverlag des Neues Rathauses um 15 Schilling erhältlich.

- - -

### Rundfahrt "Neues Wien"

=====

1. Juli (RK) Sonntag, den 3. Juli, Route IV mit Besichtigung des Kinderspielplatzes und des Kindergartens im Stadtpark sowie des Gänsehäufels und der Oberen Alten Donau.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 9 Uhr.

- - -

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im Juli  
=====

1. Juli (RK) Im Juli sind nachstehende Abgaben fällig:

- 1. Juli: Überhöhungsabgabe
- 10. Juli: Ankündigungsabgabe für Juni,  
Getränkesteuer für Juni,  
Gefrorenessteuer für Juni,  
Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die zweite  
Hälfte Juni
- 14. Juli: Anzeigenabgabe für Juni
- 15. Juli: Lohnsummensteuer für Juni
- 25. Juli: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die erste  
Hälfte Juli.

- - -

Konzert im oberen Belvederegarten  
=====

1. Juli (RK) Innerhalb der Sommerkonzerte des Kulturamtes der Stadt Wien ist am Montag, dem 4. Juli, um 17.30 Uhr, das Orchester des Neuen Wiener Konzertvereines unter dem Dirigenten Erich Rath im oberen Belvederegarten zu hören. Auf dem Programm stehen: Polonaise aus der Oper "Eugen Onegin" von Peter Iljitsch Tschaikowsky, Intermezzo aus der Oper "Die vier Grobiane" von Ermanno Wolf-Ferrari, 1. Suite aus der Oper "Carmen" von Georges Bizet - F. Hoffmann, "Grazer Bummler", Marsch von Hans Stilp, "Estudiantina", Walzer von Emil Waldteufel, "Aus der Heimat", Polka Mazur von Johann Strauß, "Fortissimo", Potpourri von Emerich Kálmán und "Unter Donner und Blitz", Polka schnell von Johann Strauß. Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei. Bei Schlechtwetter wird das Konzert Dienstag nachgeholt.

- - -

Vizebürgermeister Weinberger eröffnet Neubau der II.Unfallstation  
=====

1. Juli (FK) Der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, eröffnete heute vormittag den Neubau der II. Unfallstation in der Spitalgasse. Die neu adaptierten Räume wurden zweckmäßig und modern ausgestattet, eine Klimaanlage sorgt auch im Sommer für erträgliche Temperaturen. Die Baukosten betragen 1,4 Millionen Schilling, 400.000 Schilling kostete noch das Inventar. Der Neubau war schon sehr dringend geworden, da die alten Räume besonders nach dem Krieg viel zu klein wurden. 1931, als die II. Unfallstation in der Spitalgasse eingerichtet wurde, gab es 9.100 Patienten. 1954 waren es jedoch 15.000. Die Zahl der Operationen stieg von 200 im Jahre 1931 auf fast 1.000 im Jahre 1954.

Bei der Eröffnung sah man unter anderem Prorektor Prof. Dr.Schönbauer, Prof. Dr.Böhler, den ehemaligen Leiter der II. Chirurgischen Klinik Prof. Dr.Denk und Prof. Dr.Huber. Der derzeitige Leiter der II. Chirurgischen Klinik, Prof.Dr.Salzer, begrüßte die Festgäste und gab einen kurzen Bericht über die Geschichte der Unfallambulanz.

Vizebürgermeister Weinberger sagte, man könne bei dem heutigen freudigen Anlaß der Eröffnung der neuen Unfallstation wieder feststellen, daß es auch auf dem Sektor des Gesundheitswesens in unserer Stadt aufwärts geht. Seit 1945 bis jetzt hat die Gemeinde Wien 400 Millionen Schilling für den Wiederaufbau, für die Verbesserung und den Neubau von Spitälern aufgewendet. Man kann wohl sagen, daß auch die Leistungen der Stadtverwaltung auf diesem Gebiet beachtenswert sind.

Vizebürgermeister Weinberger kam auch auf den Bettenmangel in Wien zu sprechen und wies darauf hin, daß dies kein Wiener Problem sei, sondern ein allgemeines. Die moderne Medizin braucht mehr Raum als früher, das höhere Lebensalter der Menschen verursacht eine Überfüllung der Internen Abteilungen und auch die Zunahme der Unfälle trägt dazu bei, die Situation zu verschärfen.

Prorektor Prof. Dr. Schönbauer schilderte in einer kurzen Ansprache die Schwierigkeiten, mit denen gegenwärtig noch wegen des Raummangels im Komplex des Allgemeinen Krankenhauses zu kämpfen ist.

Im Anschluß an die Eröffnung besichtigten die Ehrengäste, geführt von Prof. Dr. Salzer, die neue Station und konnten sich von der Zweckmäßigkeit der Einrichtung überzeugen.

- - -

Ferienaufenthalt für 30.000 Wiener Kinder  
=====

1. Juli (KK) Das Wiener Jugendhilfswerk hat im Jahre 1954 aus den Ergebnissen der Sammlung in den Häusern, der Wijug-Lotterie und verschiedenen Subventionen 1,3 Millionen Schilling erhalten. Dazu kam noch der Beitrag der Gemeinde von 700.000 Schilling. Es wurden rund zwei Millionen Schilling für die Gewährung von Freiplätzen und Verpflegskostenzuschüssen verwendet. Damit konnten im vergangenen Jahr 28.556 Kindern Freiplätze und Zuschüsse gewährt und somit ein mehrwöchiger Erholungs-aufenthalt in einem schönen Heim oder in einer Tageserholungs-stätte ermöglicht werden. Die Sammlung und die Lotterie haben in diesem Jahre einen Mehrertrag ergeben. Der Vorsitzende des Kuratoriums, Vizebürgermeister Honay, hat verfügt, daß diese Gelder zur Gänze zur Deckung der Kosten des Ferienaufenthaltes von Wiener Kindern zu verwenden sind, sodaß heuer rund 30.000 Wiener Kindern ein Landaufenthalt ermöglicht werden wird.

In einer am Donnerstag abgehaltenen Sitzung des Kuratoriums dankte Vizebürgermeister Honay den Fürsorgeräten für die ehren-antliche Mitwirkung bei den Sammlungen und den Vertrieb der Wijug-Lose, vor allem aber der Wiener Bevölkerung für die wertvolle finanzielle Unterstützung.

- - -

## Wien 1954 in Zahlen

=====

1. Juli (RK) Das neue Statistische Taschenbuch der Stadt Wien ist erschienen und bringt reichhaltiges Zahlenmaterial über das Jahr 1954. Das vom Statistischen Amt der Stadt Wien herausgegebene Büchlein hat sich immer als zuverlässiges Nachschlagewerk erwiesen, in dem man sich über die verschiedenen Gebiete der Verwaltungstätigkeit der Bundeshauptstadt orientieren kann.

In 147 Tabellen mit knappen Erläuterungstexten finden sich Daten über die meteorologischen Verhältnisse, die Bevölkerungsentwicklung, das Wirtschaftsleben, die kulturellen und sozialpolitischen Einrichtungen, wobei nach Möglichkeit die Gebietsänderung vom 1. September 1954 berücksichtigt wurde.

Aus den Zahlen über den Bevölkerungsstand der einzelnen Bezirke geht hervor, daß Favoriten mit 120.128 Bewohnern Ende 1953 der am stärksten bevölkerte Bezirk war. Inzwischen hat sich die Zahl der Favoritner noch vergrößert, sodaß die Führung des 10. Bezirkes in dieser Tabelle für lange Jahre gesichert erscheint. Ottakring ist mit 114.747 Bewohnern nach der Landstraße an dritter Stelle, hat jedoch von allen 23 Wiener Bezirken die meisten Wohnungen und Haushalte. Der Rubrik über die Bevölkerungsbewegung ist zu entnehmen, daß mehr als die Hälfte von den 25.535 im vergangenen Jahr verstorbenen Wienern und Wienerinnen ein Alter von mehr als siebenzig Jahren erreicht haben; jeder Fünfte war älter als achtzig Jahre. Die Höchstzahl an beschäftigten Arbeitern und Angestellten wurde in Wien im Oktober und November erreicht, nämlich 698.000. Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen war im Februar die höchste, und zwar 65.800. Der Zuwachs an Kraftfahrzeugen betrug rund 20.000, die Zahl der Verkehrsunfälle hat sich um zwanzig Prozent erhöht. Ende 1954 gab es in Wien 107.621 Kraftfahrzeuge, darunter 49.000 Motorräder. Auf den Wiener Märkten wurden 617.000 Zentner Gemüse, 500.000 Zentner Erdäpfel, 440.000 Zentner Obst und

111.000 Zentner Südfrüchte umgesetzt. Die Wiener verzehrten 86.000 Rinder und 377.000 Schweine, tranken 260.000 Tonnen Milch und 1,380.000 Hektoliter Bier.

Das Taschenbuch enthält aber nicht nur die aktuellsten amtlichen Statistiken über Wien, sondern bringt auch einige Daten aus ganz Österreich und dem Ausland. Mehrere Abschnitte von allgemeinem Interesse über Maßeinheiten, geographische Angaben sowie eine kurze, übersichtliche Stadtchronik ergänzen den trotz seines begrenzten Umfanges so reichhaltigen und vielseitigen kleinen Band.

Das "Statistische Taschenbuch der Stadt Wien für das Jahr 1954", ein für Ämter und Schulen, Fachleute und Laien gleichermaßen wertvoller Helfer und Unterrichter, ist um 10 Schilling in allen Buchhandlungen oder beim Verlag für Jugend und Volk, Wien 1, Tiefer Graben 7-9, erhältlich.

- - -

Ein Zwischenfall in der Bartensteingasse  
=====

1. Juli (RK) Ein Wiener Mittagsblatt berichtete heute über einen Zwischenfall vor dem Wohnungsamt, bei dem angeblich der 30jährige berufslose Invalidenrentner A.W. von der Rathauswache auf der Straße festgenommen und unter Drohungen in das Haus Bartensteingasse 7 zur Ausweisleistung gezerrt wurde.

Auf Grund der Meldung der Rathauswache hat sich dieser Vorfall wie folgt zugetragen: A.W. erschien in der Auskunftstelle des Wohnungsamtes, Rathausstraße 4, und beleidigte dort im Laufe der Auskunfterteilung die dort bediensteten Beamten auf das gröblichste durch unflätige Worte. W. weigerte sich dem herbeigeholten Inspektor der Rathauswache zu legitimieren. Er wurde daraufhin von diesem aufgefordert, in das im Hause Bartensteingasse 7 gelegene Wachzimmer mitzukommen, um seine Daten dort feststellen zu können. W. folgte ohne Widerstand dieser Aufforderung und erst vor dem Hause Bartensteingasse 7 warf er demonstrativ seine Krücken in weitem Bogen weg, begann zu schreien und rief den Passanten u.a. zu: "Hilfe, die wollen mich vergewaltigen! Die wollen mich verschleppen!" Da der Beinamputierte allein nicht stehen konnte, wurde er von zwei Angehörigen der Rathauswache unter den Armen genommen und in das Wachzimmer gebracht. Auf dem Wege zum Wachzimmer riß W. an den Uniformen der beiden und verletzte den einen durch Bisse im Gesicht. Da W. sein Nationale im Wachzimmer anstandslos bekanntgab, wurde er unverzüglich freigelassen. Vorher wurde er davon in Kenntnis gesetzt, daß gegen ihn eine Anzeige bei der Bundespolizei erstattet wird.

- - -